

**Kleine Anfrage****Rolf Kahnt (fraktionslos) vom 12.06.2023****Lehramtsstudierende und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst****und****Antwort****Kultusminister****Vorbemerkung Fragesteller:**

Das „Lehramtsstudierenden-Panel“ (LAP) hat einen Einblick in die Zufriedenheit angehender Lehrkräfte gegeben. Über einen Zeitraum von fast zehn Jahren hat das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) Daten von Lehramtsstudierenden vom Studium bis zum Berufseinstieg gesammelt und analysiert. Die kürzlich veröffentlichte LAP-Studie befragte etwa 5.000 Lehramtsstudierende aus verschiedenen Fachrichtungen und bildete alle Phasen der Lehrkräftebildung ab, einschließlich der ersten Jahre im Schuldienst. Die Datensammlung ermöglicht Einblicke in Themen wie Motivation und Zufriedenheit im Lehramtsstudium, Studienverlauf und Studienabbruch sowie den Übergang in den pädagogischen Vorbereitungsdienst. Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Zahl der Erstsemester im Lehramt rückläufig ist, während die Zahl der „Abbrecherquote“ angehender Lehrerinnen und Lehrer steigt. Zusätzlich ist die Anzahl von Absolventinnen im Lehramt in den letzten zehn Jahren deutschlandweit um 14 % gesunken. (Quelle: Deutsches Schulportal vom 31.05.2023).

Vorbemerkung Kultusminister:

Gemäß der Studie „Die Entwicklung der Studienabbruchquoten in Deutschland“ des vom Fragesteller genannten Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) ist festzustellen, dass die Studienabbruchquote in Lehramtsstudiengängen im Vergleich mit anderen Studiengängen deutlich niedriger ausfällt.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Wissenschaft und Kunst wie folgt:

Frage 1. Wie viele Lehramtsstudierende gibt es in Hessen zum Stichtag 01.04.2023? Bitte nach Lehramts-typen aufschlüsseln.

Daten zum in der Fragestellung genannten Stichtag liegen in der amtlichen Hochschulstatistik mit Stand 15.07.2023 nicht vor. Die Zahl der im Wintersemester 2022/2023 in einem Lehramtsstudium eingeschriebenen Studentinnen und Studenten in Hessen nach Lehramt kann Anlage 1 entnommen werden.

Frage 2. Wie hat sich die „Abbrecherquote“ von Studierenden in Lehramtsstudiengängen zwischen 2014 und 2022 entwickelt?

Die Berechnung einer Studienabbruchquote erfordert ein statistisch anspruchsvolles Verfahren, das Effekte wie einen Studiengangwechsel, den Wechsel der Hochschule – auch über Ländergrenzen hinweg – sowie lange Studienzeiten berücksichtigt, um aussagefähige Quoten zu ermitteln. Da die hierfür erforderliche Studienverlaufsstatistik nicht vorliegt, kann keine exakte Abbruchquote ausgewiesen werden. Mithilfe einer Vergleichsrechnung kann jedoch näherungsweise bestimmt werden, wie viele Studentinnen und Studenten einen Lehramtsstudiengang ohne einen Abschluss verlassen haben. In den Ergebnissen einer solchen Vergleichsrechnung sind allerdings gleichermaßen Studentinnen und Studenten enthalten, die ihr Studium tatsächlich abgebrochen haben, wie auch Personen, die an eine andere Hochschule innerhalb oder außerhalb Hessens oder den Studiengang wechselten. Die Zahl der Studentinnen und Studenten, die seit 2014 einen Lehramtsstudiengang verließen, ohne eine Abschlussprüfung abgelegt zu haben, kann Anlage 2 entnommen werden.

Frage 3. Wie hat sich die „Abbrecherquote“ von Lehrkräften im pädagogischen Vorbereitungsdienst zwischen 2014 und 2022 entwickelt?

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen. Die Einstellungszahlen sowie die Zahlen der absolvierten Zweiten Staatsprüfungen und die Prüfungen zum Erwerb der Lehrbefähigungen in den arbeitstechnischen Fächern seit 2014 können Anlage 3 entnommen werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Zweite Staatsprüfung und die Prüfung zum Erwerb der Lehrbefähigung in den arbeitstechnischen Fächern in der Regel zwei Jahre nach Einstellung in den Vorbereitungsdienst stattfinden. Ferner können aus dem Vergleich der Zahlen keine „Abbrecherquoten“ ermittelt werden, da bspw. Unterbrechungen des Vorbereitungsdiensts sowie Wechsel in andere Länder nicht erfasst werden.

Frage 4. Welche Maßnahmen sind für die Landesregierung geeignet, die „Abbrecherquote“ unter Lehramtsstudierenden zu verringern?

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Alle lehrerbildenden Hochschulen in Hessen arbeiten daran, die laut DZHW niedrige Abbruchquote in Lehramtsstudiengängen weiter zu senken. Exemplarisch seien nachfolgende Maßnahmen genannt:

Eine große Bedeutung kommt der Zeit vor Beginn des Studiums zu. Je besser die Studieninteressierten über die Anforderungen in Studium und Beruf informiert sind, desto wahrscheinlicher ist ein erfolgreicher Studienabschluss. Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) bietet hierfür neben öffentlichen Veranstaltungen wie den Hochschulinformationstagen oder dem Open Campus-Day z. B. ein Online-Self-Assessment an. Dieses soll die Studentinnen und Studenten darin unterstützen, eine informierte Entscheidung zu treffen und ihre (zukünftige) Berufswahl zu reflektieren. Entscheiden sich Interessenten für ein Lehramtsstudium, sollten ihnen die Strukturen, Inhalte und Perspektiven des Studiums im Vorfeld bewusst sein. Auch im weiteren Studienverlauf setzt die JLU auf eine professionelle Beratung und ein Studienverlaufcoaching, um eventuelle Schwierigkeiten im und Zweifel am Studium frühzeitig zu erkennen.

Ebenfalls ist der Wechsel von der Schule an die Universität mit einigen Herausforderungen in fachlicher wie selbstorganisatorischer Hinsicht verbunden, sodass es sinnvoll ist, die Phase des Studieneinstiegs gezielt zu unterstützen. So verfügt die Technische Universität Darmstadt (TU Darmstadt) über ein „Mentoring-Programm“, das Lehramtsstudentinnen und -studenten in der Studieneingangsphase begleitet. Weiter setzt die TU Darmstadt auf ein gut strukturiertes Studium, in dem sich wichtige Lehrveranstaltungen nicht überschneiden, und gelebte Wertschätzung gegenüber Lehramtsstudentinnen und -studenten sowie ihren spezifischen Perspektiven, die sie in die gemeinsamen Lehrveranstaltungen mit Studentinnen und Studenten anderer Studienabschlüsse einbringen.

Darüber hinaus unterstützt das Zentrum für Lehrkräftebildung der Philipps-Universität Marburg (UMR) u. a. die professionsbezogene Beratung: Die Studentinnen und Studenten erhalten die Möglichkeit, im Rahmen ihres Praxissemesters in freiwilligen, individuellen und vertraulichen Beratungen ihre eigenen Stärken und Entwicklungsbedarfe zu identifizieren, und erhalten daraufhin gezielte Hinweise für ihre individuelle Weiterentwicklung. Darüber hinaus unterstützt die UMR aus Mitteln des Förderprogramms QuiS („Hohe Qualität in Studium und Lehre, gute Rahmenbedingungen des Studiums“) eine Flexibilisierung der Praxisphasen, um die Studierbarkeit zu verbessern.

Frage 5. Welche Maßnahmen sind für die Landesregierung geeignet, die „Abbrecherquote“ von Lehrkräften im pädagogischen Vorbereitungsdienst zu verringern?

Im Zuge der Novellierung des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes vom 07.04.2022 wurde insbesondere die Beratung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst intensiviert.

So wurde bspw. die Rolle der Mentorinnen und Mentoren durch die nun verpflichtende sogenannte Doppelsteckung von zwei bis zu vier Wochenstunden im Unterricht gestärkt, da ein kollegialer Austausch und die kollegiale Beratung für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger sehr entwicklungsförderlich sind. Herausforderungen wie Überforderung und Versagensängste können so bereits zu einem frühen Zeitpunkt präventiv erkannt und es kann angemessen gegengesteuert werden. Auch in den verpflichtend zu absolvierenden zwei beratenden und nicht zu bewertenden Unterrichtsbesuchen zu Beginn des Vorbereitungsdiensts erfolgt eine intensive Beratung der einzelnen Lehrkraft im Vorbereitungsdienst.

Zudem gibt es seit 2022 die neue Ausbildungsveranstaltung „Beratung und Reflexion von beruflichen Handlungssituationen“ (VBRH), in der komplexe berufliche Handlungssituationen aus der Praxis in das Zentrum der Betrachtung gerückt werden. Hier können Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst im bewertungsfreien Raum individuelle komplexe pädagogische Fragestellungen einbringen und werden von erfahrenen Ausbildungskräften in Form einer kollegialen Beratung unterstützt. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln im Zuge dessen ihre Reflexions- und Handlungskompetenz kontinuierlich weiter.

Auch im Rahmen des nun verpflichtenden Entwicklungsgesprächs zwischen der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und einer beratenden Ausbildungskraft, die nicht an der Bewertung beteiligt ist, erfährt die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst eine Unterstützung, bspw. im Hinblick auf ihre individuelle Professionalisierung.

Im Zentrum der Entwicklung der Handlungs- und Reflexionskompetenz steht das fortlaufende Portfolio, in dem die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst ihren Professionalisierungsprozess dokumentiert und darstellt. Die intensive Reflexion, das Erarbeiten von Lösungsansätzen für komplexe pädagogische Fragestellungen aus der Praxis und auch der kollegiale Austausch geben den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst bei der Bewältigung von herausfordernden Situationen Unterstützung und Stabilität.

Zudem gibt es ein Coaching-Angebot an den Studienseminaren. Im Rahmen von Coachings können sich die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst durch erfahrene Ausbildungskräfte, die nicht unmittelbar an der Ausbildung beteiligt sind, individuell, z. B. im Hinblick auf individuelle Belastungen, beraten lassen.

Auch die ständigen Kooperationskonferenzen an den lehrkräftebildenden Universitätsstandorten leisten einen Beitrag zur Senkung der „Abbrecherquoten“, da hierdurch bspw. die Phasen der Lehrkräftebildung noch enger miteinander verzahnt werden.

Frage 6. Welche zusätzlichen Maßnahmen befürwortet die Landesregierung, um das Lehramtsstudium, insbesondere das an Grundschulen und an Haupt- und Realschulen, attraktiver zu gestalten?

Die Lehrkräfteversorgung der Schulen genießt eine besonders hohe Priorität für die Hessische Landesregierung. So summierte sich der Zuschlag zur Grundunterrichtsversorgung von 104 % bzw. 105 % im Schuljahr 2022/2023 hessenweit auf rund 1.650 Stellen. Zusätzlich erhielten Schulen Zuweisungen im Umfang von knapp 12.000 Stellen für ganztägige Angebote, sozialpädagogische Fachkräfte, die sonderpädagogische Unterstützung, zur Umsetzung des schulischen Integrationsplans und im Rahmen der sozialindizierten Zuweisung. Darüber hinaus erhielten die Schulen zusätzliche 2.320 Stellen zur Entlastung von Lehrkräften und Schulleitungen – z. B. für Verwaltungstätigkeiten oder besondere pädagogische Aufgaben.

Mit diesen Zuweisungen stellt die Hessische Landesregierung sicher, dass Lehrkräfte ihrer Tätigkeit in einem attraktiven Arbeitsumfeld nachgehen können. Zu diesem attraktiven Arbeitsumfeld gehört auch die Arbeit in multiprofessionellen Teams, bspw. mit sozialpädagogischen Fachkräften sowie mit Schulpsychologinnen und Schulpsychologen. Im Schuljahr 2018/2019 stellte die Landesregierung erstmalig 700 Stellen für sozialpädagogische Fachkräfte an hessischen Schulen bereit und hat die Zahl der Stellen seitdem kontinuierlich weiter auf rund 1.150 Stellen im Schuljahr 2023/2024 ausgebaut. Darüber hinaus hat die Landesregierung die Eingangsbesoldung von Grundschullehrkräften erhöht, was in Summe rund 110 Mio. € jährlich kostet und zur Aufwertung dieses Lehramts führt.

Des Weiteren wirbt die Landesregierung für den Beruf der Lehrkraft mit der Kampagne „Lehrer werden in Hessen“, in der ein modernes Bild des Berufs vermittelt wird, und setzt sich dafür ein, die Attraktivität und die Wertschätzung des Lehrberufs in der Gesellschaft zu erhöhen.

Frage 7. Wie hat sich die Zahl von Lehramtsabsolventinnen und -absolventen zwischen 2014 und 2022 entwickelt?

Auf die Antwort zu Frage 3 wird verwiesen.

Die Zahlen der erfolgreich absolvierten Ersten Staatsprüfungen seit dem Jahr 2014 stellen sich wie folgt dar:

- 2014: 3.424 Erste Staatsprüfungen,
- 2015: 3.044 Erste Staatsprüfungen,
- 2016: 2.976 Erste Staatsprüfungen,
- 2017: 3.239 Erste Staatsprüfungen,
- 2018: 3.232 Erste Staatsprüfungen,
- 2019: 3.499 Erste Staatsprüfungen,
- 2020: 3.353 Erste Staatsprüfungen,
- 2021: 2.889 Erste Staatsprüfungen sowie
- 2022: 3.116 Erste Staatsprüfungen.

Frage 8. Wie viele sogenannte Quereinsteiger für die Lehrämter haben ihre Lehrtätigkeit zwischen 2014 und 2022 gekündigt? Bitte nach Lehramtstypen aufschlüsseln.

Der Quereinstieg in den hessischen Schuldienst wurde bisher nur im Lehramt an beruflichen Schulen sowie im Lehramt an Grundschulen und hier erst seit dem Schuljahr 2021/2022 angeboten. Mit Blick auf den in der Frage genannten Zeitraum wird zur Beantwortung auch auf die Weiterqualifizierungen zur Förderschullehrkraft und zur Grundschullehrkraft eingegangen, die bereits seit dem Schuljahr 2015/2016 bzw. 2017/2018 angeboten werden.

Von den 841 Personen, die im Zeitraum von 2014 bis 2022 im Rahmen einer Quereinsteigemaßnahme in den hessischen Schuldienst eingestellt wurden oder an der Weiterqualifizierung zur Grund- bzw. Förderschullehrkraft teilgenommen haben, haben 41 Personen die Maßnahme vorzeitig verlassen. Davon entfielen acht Personen auf das Lehramt an beruflichen Schulen, 23 Personen auf das Lehramt an Grundschulen und zehn Personen auf das Lehramt für Förderpädagogik. Die Gründe für die vorzeitige Beendigung waren u. a. die Annahme eines anderen Einstellungsangebots, das Nichtbestehen der Probezeit, familiäre und sonstige persönliche Gründe. Für den Quereinstieg in den pädagogischen Vorbereitungsdienst werden derartige statistische Daten nicht erhoben. Zudem ist zu berücksichtigen, dass nach dem Abschluss der Zweiten Staatsprüfung Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger in den pädagogischen Vorbereitungsdienst statistisch nicht mehr von grundständig ausgebildeten Lehrkräften unterschieden werden.

Wiesbaden, 3. November 2023

Prof. Dr. R. Alexander Lorz

Anlagen

**Studentinnen und Studenten nach angestrebter Lehramtsprüfung an staatlichen Hochschulen in
Hessen im Wintersemester 2022/2023**

Lehramt an Beruflichen Schulen	1.562
Lehramt an Grundschulen	4.044
Lehramt an Gymnasien	9.452
Lehramt an Haupt- und Realschulen	3.245
Lehramt für Förderpädagogik	1.809

Studentinnen und Studenten an staatlichen Universitäten in Hessen, die einen Lehramtsstudiengang ohne erfolgreiche Abschlussprüfung am Ende des Semesters verlassen haben

2014		2015		2016		2017		2018		2019		2020		2021		2022	
Sommersemester	Wintersemester	Sommersemester	Wintersemester	Sommersemester	Wintersemester	Sommersemester	Wintersemester	Sommersemester	Wintersemester	Sommersemester	Wintersemester	Sommersemester	Wintersemester	Sommersemester	Wintersemester	Sommersemester	Wintersemester
679	550	789	500	1007	557	981	1083	928	605	968	531	1067	585	1016	565	880	

Einstellungszahlen sowie die Zahlen der absolvierten Zweiten Staatsprüfungen und die Prüfungen zum Erwerb der Lehrbefähigungen in den arbeitstechnischen Fächern

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Einstellungen in den Vorbereitungsdienst	2286	2191	2154	2196	2445	2501	2460	2390	2419
Erfolgreich bestandene Zweite Staatsprüfungen sowie Prüfungen zum Erwerb der Lehrbefähigung in den arbeitstechnischen Fächern	2160	2170	2086	2041	2038	2131	2324	2402	2300